

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 4

Rubrik: Die Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wänn de Obed Schlofe goht

Wänn de Obed Schlofe goht,
fangt de Himmel z'wäbe n a,
fy und lysli, jedes fäld
mue ly Winterdecki ha.

's Wäberchiffli, d'Nachtluft, schüht
hi und här und här und hi,
's dar im wyße Wäbwärch drum
kei vergrotni Masche ly.

Eis um 's ander flüged li
z'Bode lyser we n en Huch,
decked we n e Muetter zue
fäld und Wise, Bom und Struuch.

We mäng Lintuech z'wäbe n isch,
wyl 's so mänge n Acker git,
wo voll Grufe, Tod und Bluet,
wo voll Mänsheneländ lit!

O. Frauenfelder

Lieber Nebelspalter!

Der Sternwirt in einem bayrischen Dorf hört mit Vorliebe den Schwarzsender ab. Er kann es abends kaum erwarten, bis sich die letzten Gäste verabschiedet haben. Dann schließt er gleich Fenster und Türen ab, holt zwei Wolldecken und deckt sich und das Radio damit zu, damit es draußen ja niemand hört. Plötzlich klopft es an der Türe. Der Wirt tut nicht dergleichen und hört den Schwarzsender weiter ab. Da klopft es noch stärker an der Türe. Der Wirt bekommt doch ein wenig Angst und fragt, wer draußen sei. Darauf die Antwort: Der Nachbar sei da. Er wolle ihm nur sagen, wenn er schon den Schwarzsender abhorche, dann soll er doch wenigstens den Lautsprecher in der Gartenwirtschaft ausschalten...

Ze.

Beruhigende Diagnose

Hans hat sich vom Arzt untersuchen lassen. «Was heft der Dokter gseit?» fragt ihn zu Hause die Frau.

«Es sig kei Schpur vo Edelwyß im Harem.»

n.

Stoßseufzer

Es sind Kleinigkeiten, die uns am meisten Sorgen machen — das Haus finden wir immer, aber das Schlüsselloch nicht.

reiffa



Grock in Nöten

„Was wänzi, ich ha kei Seupfe meh zum Abschminke.“

Sie kennt ne

Mitternacht ist längst vorbei, als das Kompagniekommando bei einem nicht-eingerückten Luftschützer zuhause telefonisch anrufen läßt. Nach einiger Zeit meldet sich in ziemlich ungehaltenem Tone dessen Ehefrau. «Hier Kommando Luftschutzkompagnie. Ist Soldat So- undso nicht zu Hause? Er hat sofort einzurücken» sagt die diensttuende Telephonordonnanz. Darauf tönt's vom andern Ende: «Mach nid länger 's Chalb, Schaggi. Chum lieber hei, Du donners Schtürmi!» und der Hörer wird energisch eingehängt...

A. B.

Die Glosse der Woche

Schimpfen soll gesund sein, sagt man. Bestes Mittel gegen Gallensteine, Kropf und Blutwallungen. (Man nehme mehrmals täglich ein kräftiges Maulvoll Zementrationierungsbüro, Bundesrat, Kriegswirtschaftsamt oder ein ähnliches Hausmittel und gurgle damit bis zur Erschöpfung des gesamten Luftvorrates.) Wenn obige Behauptung stimmt, so kann ich nicht begreifen, wie man sich über die Erhaltung der schweizerischen Volksgesundheit Gedanken machen kann.

Es liegt zwar im nationalen Interesse, wenn jeder Bürger etwas für seine Gesundheit tut. Aber beim Schimpfen wollen wir die seit Sokrates, Rousseau und Pestalozzi erkannte Wahrheit nicht vergessen, daß immer die dümmsten Schüler am lautesten schimpfen über die Dummheit und Unfähigkeit der selbstgewählten Lehrer.

AbisZ

Me cha's o so säge

Bei einem gesellschaftlichen Anlaß werden die Gäste der Gastgeberin, einer älteren Dame, vorgestellt. Sie erfährt, daß ein ihr vorgestelltes Jümpferli auf dem eidg. Amt für geistiges Eigentum in Bern tätig ist.

Nach einiger Zeit fragt die Gastgeberin: «Wie heißt jetz die Fröilein, wo uf der Alkoholverwaltung schaffet?»

-eli-



Wollen auch Sie es entdecken,
Wie fein uns're Spezialitäten schmecken



Sandeman

das beste und feinste,
was es in Port- u. Sherry-
wein überhaupt gibt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514